

Erasmus-Erfahrungsbericht SGH Warschau

Anreise:

Nach Polen bin ich damals sehr günstig von Stuttgart aus mit Germanwings geflogen. Der Hin- und Rückflug hat zusammen etwa 70,- gekostet und ist gerade von Süddeutschland die optimale Wahl um nach Warschau zu reisen. Ein Nachtzug fährt zwar auch von Freiburg über Stuttgart nach Warschau, dauert aber 19h und mit 50,- pro Strecke ist diese Variante des Reisens auch teurer. (nur zu empfehlen, wenn man viel Gepäck hat).

Vom Flughafen zum Wohnheim "Sabinki" kostet eine Taxifahrt etwa 30 - 40 Zloty und man sollte darauf achten nur Taxen zu nehmen, welche eine Nummer auf dem Dach haben.

Betreuung:

Glücklicherweise bekommt man einen sog. *Buddy*, ebenfalls ein Student an der SGH, als Ansprechpartner, Freund und Helfer zur Seite gestellt. Diese Person kennt sich in Warschau aus und gibt viele Tipps und hilft bei bürokratischen Dingen, Wohnungssuche, Handy-Suche, uvm. Mein Buddy war wirklich sehr zuvorkommend und hilfsbereit. Ich hatte keine Probleme mit ihr und konnte mich jederzeit auf sie verlassen. Ob es dabei um Universität, Krankenhaus, oder Wohnheim ging.

Ich habe aber auch mitbekommen, dass dies anscheinend nicht selbstverständlich war, da einige Austauschstudenten mit ihren Buddys Probleme hatten. In solchen Fällen hat sich aber immer eine Alternative gefunden und schnell hatten die Betroffenen einen anderen Ansprechpartner.

Wohnen:

Die SGH bietet den Austauschstudenten die Möglichkeit im Studentenwohnheim *Sabinki* unterzukommen. Das Wohnheim ist sehr günstig und nur 10 Minuten von der SGH entfernt, zudem ein optimaler Ort um mit den anderen Austauschstudenten und einheimischen SGH Studenten in Kontakt zu kommen. Das Wohnheim wurde letztes Jahr renoviert und befindet sich momentan in einem akzeptablen Zustand. Man sollte das Niveau aber nicht mit deutschen Wohnheimen vergleichen, da hier Austauschstudenten 2er Zimmer und einheimische Studenten 3er bis 4er Zimmer bewohnen. Für jedes Stockwerk (etwa 125 Studenten) gibt es Küchen, Duschräume und Toiletten in ausreichendem Maße und ich musste nie warten bis ich auf die Toilette oder Duschen gehen konnte. Ansonsten gibt es im Wohnheim einen kleinen Supermarkt im EG und eine Kantine im Keller, wo sich auch der Waschraum befindet. Für sportliche Abwechslung ist ebenfalls gesorgt und es gibt einen Krafraum, einen Raum für Ausdauersport, einen Tischtennisraum und ein Basketballfeld/Volleyballfeld im Hof. In jedem Zimmer befindet sich ein Internetanschluss und man bekommt im gesamten Wohnheim W-Lan. Dabei muss man aber beachten, dass die Verbindung ziemlich langsam ist.

Das Wohnheim ist ein richtiges Studentenwohnheim mit all seinen Vor- und Nachteilen. Es ist hier sehr einfach mit Studenten in Kontakt zu kommen und gerade für eine kurze Zeit lohnt es sich auf jeden Fall ins Sabinki zu ziehen.

Studium:

An der SGH gibt es eine große Auswahl an Kursen auf Englisch. Leider sind viele dieser Kurse speziell für Erasmus-Studenten vorgesehen und nicht mit dem Niveau normaler Kurse an der SGH zu vergleichen. Es bietet sich daher an sich vorab zu informieren, wie die gewünschten Kurse aufgebaut sind und welche Schwerpunkte gesetzt werden. Man sollte sich dann die ersten zwei Vorlesungswochen in viele unterschiedliche Kurse rein setzen. Nachdem man einen Überblick bekommen hat, kann man sich dann leicht für die besten entscheiden. Dabei ist es sehr wichtig, sich am Anfang für alle Kurse im „Virtual Dean“ anzumelden, um später dann keine Probleme wegen Kapazitätslimits zu bekommen.

Das Virtual Dean ist das online Anmeldesystem der SGH und wird sicher jedem Studenten das eine oder andere Problem bereiten. (technische Probleme eben) Man sollte daran aber nicht verzweifeln und mit seinen Problemen zu der Erasmusbeauftragten (Kasia) gehen, die einem immer wieder gerne und schnell hilft.

Die Erasmus-Kurse sind, wie schon gesagt, in der Regel nicht mit dem Anspruch der SGH vergleichbar. Gut ist natürlich dass die Kurse auf Englisch gehalten werden und auch meist die mündliche Mitarbeit oder Präsentationen gefragt sind. Viele Arbeiten erfolgen zudem in Gruppenarbeit und dies ist wiederum gut um mit anderen Austauschstudenten zusammenzuarbeiten.

Folgende Kurse sind definitiv empfehlenswert:

Dr. Berent - Corporate Finance; Dr. Dudek – Public Finance; Dr. Ostaszewski – Intern. Relations; Dr. Kawecka-Wyrzykowska – European Integration

Stadt:

Warschau ist eine sehr große Stadt mit einem lebendigen Zentrum und zahlreichen Möglichkeiten auszugehen (Restaurants, Bars, Discos,...). Während der Orientierungsphase habt ihr zahlreiche Möglichkeiten diese Lokationen kennen zu lernen und auch während des Semester gibt es zahlreiche Möglichkeiten dies zu tun (spezielle Events, Erasmus Partys, ...). Natürlich gibt es auch abseits vom Zentrum viele schöne Orte um das Nachtleben kennen zu lernen, erwähnenswert ist hierbei der Stadtteil „Praga“, wo man sich aber nie alleine und ohne polnisch Kenntnisse verirren sollte.

Warschauer Altstadt ist ein weiterer Anziehungspunkt für Touristen; nach dem Krieg wieder aufgebaut zeigt sie wie Warschau vor dem Zweiten Weltkrieg ausgesehen hat. An die Geschehnisse des Krieges erinnern jedoch auch heute noch zahlreiche Denkmäler die über die ganze neue Stadt verteilt sind, die eine oder andere Stadtführung ist daher ein Muss, um die Geschichte Warschauer hautnah zu erleben. Man sollte sich auch einmal ein paar Tage Zeit nehmen um die Stadt zu Fuß und mit den Trams zu erkunden, damit man Warschauer verborgene Schönheit entdecken kann, die man abseits von Touristischen Plätzen findet.

Kommunikation: E-Mail/Internet, Telefon, Handy:

Internet gibt es via W-LAN fast überall. An der SGH, im Sabinki, in Cafés, usw. Günstiges Telefonieren über eine Prepaid-Card die an jedem Kiosk neu aufgeladen werden kann (bsp. Hejah) ermöglicht eine unkomplizierte Kommunikation.

Finanzen:

Man sollte ein Konto bei der Deutschen Bank eröffnen, bevor man nach Warschau geht, um Geldautomaten der DB kostenlos in Warschau nutzen zu können. Preise in Warschau sind für Polen relativ hoch. Nach einiger Eingewöhnung an die Preisgestaltung konnte ich mit PLN 2000 (ca. EUR 400) im Monat gut auskommen. Es kommt dabei aber immer darauf wie viel man für Alkohol, Feiern, Shoppen, etc. ausgibt und wie der Stand des Wechselkurses aussieht. (1 € = 4,5 Zł)

Fazit:

Das Semester in Warschau hat mir sehr gut gefallen und ich konnte einen guten Einblick in das Leben in einem Transformationsland bekommen. Ich denke aber, dass ein ganzes Jahr eine bessere Chance bietet sich im Ausland intensiver kennenzulernen, weil man etwa 3 Monate braucht um sich in der neuen Umgebung einzuleben. Trotz dieser kurzen Dauer von 5 Monaten habe ich Polen aber gut kennen gelernt, eine andere Perspektive auf Deutschland bekommen und sehr viel Spaß mit Studenten aus aller Welt gehabt!

Zu guter letzt möchte ich noch empfehlen ein Auslandspraktikum in Warschau zu absolvieren, da man hier einfacher als in Deutschland die Möglichkeit bekommt in einer Organisation zu arbeiten und gleichzeitig intensiver die Mentalität der Menschen erleben kann.

J.M.